## II. Rede der Verbandskämmerei zum Haushaltsplan 2021

Die Corona-Pandemie hält uns auch in 2021 nach wie vor in Atem. Nachdem 2020 die Wirtschaftsleistung um 5% eingebrochen ist, rechnet die Bundesregierung derzeit für2021 mit einem Wirtschaftswachstum von ca. 3%. Dies ist bereits schon jetzt, weniger als zuvor erwartet. Dennoch sehen die Wirtschaftsweisen der Bundesregierung aktuell selbst dieses Szenario als mit hohen Risiken behaftet an. Sollten sich die Virusvarianten weiter verbreiten und es zu einer dritten Welle kommen, könnte selbst diese Prognose sehr schnell Makulatur sein.

Diese gesamtwirtschaftlichen Entwicklungen schlagen sich dementsprechend eins zu eins auf die kommunale Finanzsituation nieder. Für die Gemeinde Neckartenzlingen bedeutet dies allein für den Ergebnishaushalt in den Jahren 2021 und 2022 gravierende Wenigereinnahmen in Höhe von ca. -5,8 Mio. € im Vergleich zu den Annahmen des Haushaltsplans 2020. Um diese Ausmaße auch unter historischen Gesichtspunkten einordnen zu können, hilft ein Blick auf das Finanzkrisenjahr 2009. Hier hatte die Gemeinde lediglich Mindereinnahmen in Höhe von -2,0 Mio. € zu verkraften.

Ursächlich für diesen starken Rückgang sind gleich mehrere Faktoren. Zum einen die starke Schwankungsbreite bei der Gewerbesteuer. In den '00 er Jahren lagen hier die Einnahmen bei rd. 3,0 Mio. € im Jahr. Im Jahr 2019 sind diese auf einen Rekordwert von 14,0 Mio. € hochgeschnellt, um dann im ersten Corona-Jahr 2020 auf einen Wert von 5,1 Mio. € einzubrechen. Dies wiederum führt zu entsprechend starken Verwerfungen beim kommunalen Finanzausgleich. Somit ist das Jahr 2021 belastet durch einen hohen Abfluss, bedingt durch die hohe Steuerkraftsumme im kommunalen Finanzausgleich, dem Einbruch bei den Gewebesteuereinnahmen sowie den pandemiebedingten Wenigereinnahmen bei den verbleibenden Einnahmepositionen.

Dieser Fehlbetrag von -5,8 Mio.€ kann seitens der Gemeinde nur über gravierende Eingriffe in das angedachte Investitionsprogramm der Finanzplanungsjahre 2022-2024 abgefedert werden. Nichtsdestotrotz musste für die Realisierung des verbliebenen Investitionsprogramms Kreditaufnahmen von 3,0 Mio. € innerhalb der Finanzplanungsjahre vorgesehen werden. Sollte dies tatsächlich so kommen, würde die Gemeinde bei der durchschnittlichen Verschuldung je EW bei einem Wert weit über dem Landesdurchschnitt angelangen.

Die Finanzsituation der Gemeinde stellt sich ab dem Krisenjahr 2021 somit als sehr schwierig dar. Nur den außerordentlich guten Rechnungsergebnissen der Vorjahre ist es zu verdanken, dass die Gemeinde nicht sofort mit starken Liquiditätsengpässen zu kämpfen hat.

Durch die dadurch aktuell auch hohen Ergebnisrücklagen von ca. 16,0 Mio € ist es der Verwaltung trotz der aufgezeigten Umstände möglich, einen genehmigungsfähigen Haushaltsplan dem Gremium vorzulegen. Somit können die negativen Ergebnisse in der Ergebnisplanung für die Planjahre 2021 – 2023 in Höhe von 10,1 Mio. € entsprechend ausgeglichen werden.

Für die Zukunft wird die Gemeinde, nach heutigem Stand, auch weiterhin mit einer schwierigen Einnahmesituation rechnen müssen. Es ist nicht abzusehen, dass die künftigen, jährlichen Liquiditätszuwächse wieder das Niveau wie vor der Krise erreichen werden. Denn die Kosten der Pandemie müssen in den Folgejahren getragen werden. Ebenso ist damit zu rechnen, dass die Zahl der Insolvenzen pandemiebedingt stark zunehmen wird. Hinzu kommt, dass die deutsche Automobilindustrie, als sog. Rückgrat der deutschen Wirtschaft, sich in den kommenden Jahren in einem sehr schwierigen Transformationsprozess hin zur Elektromobilität befinden wird. Last but not least wird sich auch erst noch zeigen müssen wie lange sich, angesichts von Corona-Mutationen, der angestrebte Impferfolg auch einstellen wird.

Aus Sicht der Verwaltung bedeutet dies, dass wenn die Zeiten auf der Einnahmenseite schwieriger werden, auch die Ausgabenseite sich im gleichem Umfang anpassen muss.

Dies hat zur Folge, dass neue bzw. zusätzliche investive Ausgaben innerhalb der Finanzplanung nur dann angegangen werden können, wenn

- künftige Jahresabschlüsse weitere finanzielle Spielräume eröffnen.
- Projekte innerhalb der Finanzplanung entsprechend verschoben, ausgetauscht oder gestreckt werden können.

Gleichzeitig muss darauf hingewirkt werden, bei den bereits in der Finanzplanung abgebildeten Projekten, den geplanten Kostenrahmen nicht zu überschreiten.

Ein Voranschreiten der schwierigen Haushaltslage wird allerdings auch zur Folge haben müssen, sämtliche Einnahmearten wie Steuern und Gebühren auf ihre Angemessenheit hin zu überprüfen.

Vielen Dank.

Michael Castro

Verbandskämmerer